

Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Donnerstag den 9. December

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Bekanntmachung.

Justizamtlicher Verfügung zu Folge wird das in der Webergasse dahier zwischen Friedrich Göz und Georg Hofmann stehende dreistöckige Wohnhaus nebst dreistöckigem Hofgebäude des Wilhelm Wagner

Mittwoch den 29. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathhause zum zweitenmale zur Versteigerung ausgesetzt.
Wiesbaden, 20. November 1852. Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 9. Dezember, Vormittags 10 Uhr, wird ein zum Fahren taugliches Pferd an die Meistbietenden öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 9. Dezember 1852. Das Commando
des Herzogl. Landjäger-Corps.

Die Concerte des Orchesterfonds.

Wir glauben es dem Streben und den Leistungen des hiesigen Orchesterpersonals schuldig zu sein, wenn wir demselben unsere volle Anerkennung für die Concerte ihres Fonds, welche bisher in so trefflicher Weise dem Publikum vorgeführt wurden, hiermit öffentlich bezeugen und können nicht umhin zu sagen, daß diese Concerte es sind, in denen das Publikum seine volle Befriedigung findet, was sich auch in dem am 1. December d. J. stattgehabten Concerte so glänzend bewährt hat, da das Schöne in so reichem Maasse und möglicher Abwechslung in demselben geboten wurde und eben dadurch die lange Weile, mit der sich das Publikum in manch andern Concerten (mit zwar klassischem Programm, aber sehr unbefriedigender Ausführung) plagen muß, so trefflich gemieden ist. Dem Orchesterpersonal aber ist es Beruf, in ihm sind die Mittel und Kräfte vereinigt, um Großes und Schönes im Reiche der Töne dem Publikum in würdiger Weise vorzuführen. Darum fühlten wir uns verpflichtet, demselben durch diese Worte, deren Ausdruck nur die allgemeine Stimme ist, die wohlverdiente Anerkennung seiner Leistungen zur Ermunterung ferneren Strebens, verbunden mit so edlem Zweck, hiermit öffentlich angedeihen zu lassen.

Einige Kunstfreunde.

B i t t e !

Wenn in dem zweiten **Cäcilien-Vereins-Concert** wieder ein Beethoven'sches Quintett so vortrefflich executirt werden sollte, wie im ersten, so würde es gewiß von großem Interesse sein, wenn von einem so seltenen musikalischen Genus das Publikum schon vorher in öffentlichen Blättern davon in Kenntniß gesetzt würde.

Mehrere Kunstfreunde.

Jeannette Fürth,

neue Colonnade No. 25,

empfiehlt zu Festgeschenken: eine große Auswahl in Tüll und Tarlatan zu Ballkleidern, ächte rein leinene Batist-Taschentücher, glatt und gestricke Chemisettes, Aermel dazu passend, Puzhäubchen und Schleier. Ferner eine große Auswahl in glatten, façonirten und schottischen Bändern, Sammtbänder von guter Qualität.

Pariser und Straßburger Negligé- und Morgen-Häubchen sind in ganz neuen, sehr gut kleidenden Façons wieder angekommen zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehlen wir zu Geschenken für Damen:

ächte Lyoner Schleier in den neuesten Mustern von 50 fr. bis 4 fl. per Stück (50 % unter dem Fabrikpreise);

Leinen-Batist-Taschentücher von 40 fr. bis 5 fl. per Stück;

Pariser Modebänder zu Halsschleifen von 10 bis 40 fr. per Elle in den neuesten Dessins, und endlich unser großes

Glace-Handschuhlager für Herrn und Damen von 24 fr. bis 1 fl. 30 fr. per Paar.

Wir bitten um Zuspruch und sichern unsere bisherige Handlungsweise und Reellität im Voraus zu.

Pfann Wwe & Comp.


Schustergasse Lit. C. No. 86, im Hause des Herrn Dümlich in Mainz.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Stickerie = Waaren = Ausverkauf

zur Hälfte des Einkaufspreises bei **J. H. Heimerdinger,**
Kranzplatz No. 1.


6 Klaster Buchenholz sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Weiß auf Kloster Clarenthal.

 So eben sind bei uns eingetroffen folgende

INTERESSANTE NOVITÄTEN

des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen & New-York.

- 1) Vollständiges ORTSLEXIKON der Ver. Staaten von N.-America. Erste Hälfte. Mit Bildnissen, Städteansichten u. Karten . 2 rthr. = 3½ fl. rhn.
- 2) Vollständ. AUSWANDERUNGS-ATLAS, die Ver. Staaten von N.-America. 1. u. 2. Lief. à 4 Karten 10 sgr. = 35 kr. rhn.
- 3) Meyer's GROSCHEN-ATLAS über die ganze Erde. Prachtvoll in Stahl gest. gr. 4° 1. Lief. von 2 Karten Nur 2 sgr. = 7 kr. rhn.
- 4) RÜMPLER'S BILDER aus der Natur u. d. Menschenleben. 2 Lesebücher f. d. Jugend. Das grosse 12 sgr. = 42 kr. rhn.
Das kleine 7 sgr. = 24 kr. rhn.
- 5) Die neuen, wohlfeilen luth. PRACHT- und BILDERBIBELN, in allen Formaten und zu allen Zwecken, nämlich:
 - a. DIAMANTBIBEL, Schillerformat, in 18 Lief. mit 36 Stahlst. 1. Lief. 2½ sgr. = 9 kr. rhn.
 - b. GROSCHENBIBEL. In gewöhnl. 8° und in 24 Lief. — Die allerwohlfeilste Ausgabe mit 6 Stichen u. 1 Karte zu 1 sgr. = 3½ kr. rhn.
GROSCHENBIBEL. — Die beste Ausgabe m. 40 Stahlst. u. 1 Karte. Jede Lieferung zu 2 sgr. = 7 kr. rhn.
 - c. CONFIRMANDENBIBEL. gr. 8° In 18 Lief., die wohlfeilste mit 2 Stahlst. u. 1 Karte zu 2 sgr. = 7 kr. rhn.
CONFIRMANDENBIBEL. Die beste Ausgabe m. 36 Stahlst. u. 1 Karte zu 3 sgr. = 10½ kr. rhn.
 - d. Die HAUS- und FAMILIEN-BIBEL, in hoch 4° In 20 Lief., die wohlfeilsten mit 10 Stichen zu 2½ sgr. = 9 kr. rhn.
Die HAUS- und FAMILIEN-BIBEL, die prächtigste in 40 Stich. u. 1 Karte zu 4 sgr. = 14 kr. rhn.
 - e. Die KIRCHEN- und PASTORAL-BIBEL in Folio zu 40 Lief., mit 40 Prachtkupfern zu 10 sgr. = 35 kr. rhn.
- 6) Die WALHALLA oder Groschen-Gallerie der wahren Bildnisse d. Zierden des Menschengeschlechts (der grössten Männer aller Zeiten). In Wochenlief. 1. Lief. von 2 Portraits Nur 2 sgr. = 7 kr. rhn.
- 7) CORPUS JURIS für den Bürger und Landmann, ein juristischer Rathgeber für alle Rechtsfälle mit Formularbuch 1½ thlr. = 2 fl. rhn.
- 8) Neue Ausgabe der berühmten GROSCHENBIBLIOTHEK der DEUTSCHEN CLASSIKER. In Wochenbändchen v. 100 Seiten m. Portraits 1. u. 2 Bd. zu nur 1½ sgr. = 4½ kr. rhn.

 **Unbegreifliche** und unerreichte **Wohlfeilheit** bei hübscher, ja oft prächtiger Ausstattung ist bekanntlich das Motto für die Unternehmungen des bibliographischen Instituts. In diesen Beziehungen steht es einzig da und in der Gunst des Publikums hoch. Deshalb ist es auch nicht zu verwundern, dass die oben verzeichneten neuen Unternehmungen schon an **hunderttausend Subscribenten** zählen. — Wir besorgen fortwährend die eingehenden Bestellungen auf das Schnellste und Pünktlichste.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergeb-
enste Anzeige, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

vom 9. dieses Monats an eröffnet ist und bitte um geneigten
Zuspruch.

H. Wenz,
Sonnenbergertbor.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er sich
in hiesiger Stadt als **Kammachermeister** etablirt hat und bittet unter
Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Besonders empfiehlt er als passende Geschenke zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste seine reiche Auswahl aller in sein Geschäft einschlagenden
Artikel, wie z. B. **Schildkrot-** und **Büffelkämme** aller Art, geschmackvolle
Salat-Löffel und **Gabeln** ic., sowie **Senf-** und **Salz-Löffel** sowohl in
einfacher als auch in feinsten Weise ausgeführt zu möglichst billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaubt er sich anzuzeigen, daß er auch das Löthen und
Repariren von Schildkrot-Kämmen gegen billige Vergütung übernimmt.

Heinrich Klett, Kammachermeister,
neue Colonnade No. 28 und 29.

Heinrich Franke

Spitzenfabrikant aus Crottendorf

im sächsischen Erzgebirge

macht einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
er mit einer sehr schönen Auswahl seines eigenen Fabrikates,
welches nach der neuesten Façon gearbeitet, soeben wieder an-
gekommen und seinen Laden wie gewöhnlich in der **alten**
Colonnade eröffnet.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ueber die für Mittel- und höhere Stände bequeme und billige Anstalt,
welche alle Garantie bietet, ertheilt die Vorsteherin nähere Auskunft.
J. Rauch-Walter, Stephansstraße an der Kirche, F. 57 $\frac{1}{2}$, in Mainz.

Frische große Mustern bei **Carl Acker.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein neuassortirtes Lager goldener Ancre- und Cylinderuhren zu 45 fl. und höher, dergleichen silberne zu 18 fl. und höher, Spindeluhren in allen Sorten, Pariser Pendulen von 22 fl. an, Wiener Pendulen von 16 fl. an, Pendulen ohne Schlagwerk von 10 fl. an, Haus-, Reise-, Kipp-, Nacht-, Becker- und Schwarzwälder Wanduhren, sämtlich mit Garantie für ungestört richtigen Gang, Tactmesser und Zündhütchen-Maschinen zur geneigten Abnahme.

P. J. Mollier's Willwe, Hof-Uhrmacher.

Alle Sorten **Gesundheits-, Gewürz- und Wurm-Chokolade**, sowie feinste **Cacao-Masse** sind stets frisch zu haben bei
Friedr. Emmermann.

Zwei moderne gut gearbeitete **Commode**, wobei sich ein Schreib-Commod befindet und **zwei Nachttischen**, welche sich zu einem Christgeschenke eignen, sind billig zu verkaufen Meßgergasse No. 12.

Ein in bester Lage gelegenes schönes **Haus** in der Stadt Wiesbaden ist Familienverhältnisse wegen mit guten Bedingungen ohne Makler zu verkaufen. Anfragen post restante B. F. in Mainz.

Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes stilles Mädchen, sucht eine Stelle als Jungfer oder bei größeren Kindern. Sie kann sogleich oder auf Weihnachten eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 9. Dezember: Zum Erstenmale wiederholt: **Das Lügen**, Lustspiel in 3 Aufzügen von N. Bénédict.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 8. December.)

In Gast- und Badhäusern.

Adler Hr. Wirz, Kfm. a. Bordeaux. Hr. Kessler, Chimist a. Straßburg. Hr. Chatalein, Prop. a. Straßburg. Hr. Weit, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Simon, Kfm. aus Saarbrücken.

Grüner Wald. Hr. Hilf, Proc. a. Limburg. Hr. Minor a. Nassau. Hr. Wuth, Fabrikant a. Erfurt.

Tannus-Hotel. Frau Gräfin v. Ingelheim m. Fam. u. Orschst a. Ingelheim.

Bur Unterhaltung.

Die Waterloo säule.

(Fortsetzung.)

Anton zog sich durch eine hinterwärts gelegene Luke vom Dache zurück; aber er hatte kaum den Taubenschlag betreten, als eine Kugel seinen Kopf traf und ihn regungslos niederwarf.

„Donner und Wetter“! schrie Heinrich. „Du bist so ein guter Junge, und ich habe Dir manches Herzeleid angethan, und jetzt gar — wahrhaftig ich allein habe Dich in den Tod geschickt“!

Es blieb ihm nur so viel Zeit, die Blume von Anton's Brust zu nehmen, denn das Horn rief ihn aus seinem Versteck. Mit knirschendem Gebiß rief er dem Gefallenen noch ein „Fahre wohl“ zu, indem er schon die kleine, im Dunkel der Rauchfangecke verborgene Thüre des Taubenschlages mit Hestigkeit zuwarf, und dann mit den Uebrigen das Haus und die Meierei verlassen mußte. Er hatte, wie die Wenigen mit ihm dem Tode und der Gefangenschaft entgangenen Kameraden, seine Munition verschossen, und lag düster brütend im Hohlwege der Chaussee, nach der verhängnißvollen Meierei hinüberstarrend. Die daraus hervorbrechenden Feinde sah er nicht, nicht Tod und Verstümmelung um sich her. „Mein Freund war er nicht, der Anton“, grollte er vor sich hin: „aber er war ein ehrlicher Kerl und ich — bin's auch; und Christel —“

„Victoria“! erscholl es jetzt zwischen Kanonendonner und Musketengeknatter, zwischen Trommelwirbel und Hörnerruf an der unabsehbaren Linie hin. Cavaleriemassen flogen jubelnd vorbei in den aufgerollten Feind; die Quarrées lösten sich auf und stürzten ihnen nach mit unaufhörlich unter fliegenden Fahnen sich fortwälzendem Freudengeschrei. — Er ist geschlagen, der zwanzig Jahre lang ein Schrecken Europa's, eine bluttriefende Geißel des ganzen deutschen Landes gewesen; — Er ist geschlagen! Und bei diesen drei kleinen Worten, die jetzt die Brust von Hunderttausenden erfüllten, begeisterten — wer kann da des Einzelnen gedenken, ihn festhalten, herausheben aus der ungeheuren, vorwärts, Ihm nachwogenden Masse?

„Was ist's denn nun? Da haben sich die Menschen geschlagen von Hamburg bis Palermo, von Moskau bis Madrid, — bin ich doch auch einmal dabeigewesen, und meinte was Rechtes zu sein und zu thun! Wofür? Daß ich hier nun eben so sitze, wie einst mein Vater, um hinter den Bauernlumpereien herzuschreiben, in jeden Grütztopf meine Nase zu stecken, und wenn's gut geht, so nennen mich die Leute in eben dem Augenblicke einen braven Mann, in welchem das Amt um eine Bagatelle mich hubelt“.

Lange schon ging Heinrich Marl mit grossenden Gedanken umher. — Nach seiner Rückkehr aus Frankreich waren Lühnings und Christel schon von Anton's Tode unterrichtet; ihr erster Schmerz begann schon in eine stille Trauer überzugehen, als Heinrich zu ihnen trat, dem Mädchen Anton's „letzten Brief“ schweigend und mit weggewandtem Blick in die Hand drückte, und im Erzählen von Anton's letzten Augenblicken fast bei jedem Worte stockte, denn sich selber mußte er heimlich anklagen!

Und doch — wie ist das menschliche Herz so unergründlich! Im Anschauen des schluchzenden und in ihrem Schmerze so reizenden Mädchens erwachte seine frühere Neigung wieder mit einer Hestigkeit, vor welcher er selber anfangs erschrock. Aber bald genug spiegelte die Eigenliebe seine Neigung ihm als ein Recht auf Christel's Besitz vor. Er hatte sie früher schon geliebt; sein Trost, als er sich ungeliebt finden mußte, hatte ihn in die Reihen der Krieger geworfen, — immer war es aber doch um Christel geschehen, für sie hatte er gekämpft und dem Tode die Stirn geboten. Anton war gefallen, und bald genug fand sich Heinrich so schuldlos an seinem Tode, daß er darin vielmehr einen Fingerzeig des die Menschen regierenden Geschickes erkennen wollte. Nicht Anton, Er war der Erforne, nur in seiner Liebe konnte Christel das Lebensglück finden, welches ihr gemäß war. Und trauerte sie, und weinte sie jetzt auch, so stand neben seinem Rechte die Pflicht; was sie in Anton geliebt, was sie durch ihn gehofft und geglaubt, das mußte Er in's Leben rufen, und indem er ihren Schmerz unter Blumenkränzen ersticken wollte, glaubte er seine eigenen Gedanken der Schuld am Tode des Schlachtgefährten zu ersticken, Gedanken, die immer wieder auftauchten, wenn die Menschen ihn ansahen und ihre Blicke zu fragen schienen: „Hast Du ihn nicht vorsätzlich verlockt? War's auch wirklich eine feindliche Kugel, die ihn niederwarf? Auf dem Taubenschlage sah euch kein Mensch!“ — So höhnisch, so furchtbar gleißnerisch spielen Sophismen mit der Seele des Menschen, wenn der Grundstein, auf welchem allein das Glück zu erbauen ist, wenn reine einfache Gesinnung versunken ist in den Abgrund der Selbstsucht.

Nach Jahren ward Christel die Seine. Die stets dringender und gezierter werdenden Vorstellungen ihrer kränkenden Mutter, selbst Lühnings oft genug laut werdenden Wünsche, die in ihrer Gutmüthigkeit eine Störung nachbarlicher Geselligkeit fürchteten, und dabei dem armen Mädchen zu bedenken gaben, daß ihre älterliche Trauer kein größeres Glück kenne, als ihr Glück durch den Freund des Sohnes; — das Alles stürmte auf das einfache Mädchen ein, und Heinrich war unermüdet in Aufmerksamkeiten um Mutter und Tochter. Als endlich die Mutter gar darnieder lag, und keine Hoffnung des Genesens sich zeigte, da ward, wie so manches Sterbelager, auch dieses zum Opferaltar gemißbraucht: der Ausdruck irdischer Wünsche, die Sprache der Leidenschaft wurden zum Willen des Himmels gestempelt, und Christel ward Heinrich's Weib.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

<p>Abgang von Wiesbaden.</p> <p style="text-align: center;">Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</p> <p>Morgens 6, 10 Uhr.</p> <p>Nachm. 2, 5 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Limburg (Silwagen).</p> <p>Morgens 8½ Uhr.</p> <p>Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Coblenz (Silwagen).</p> <p>Morgens 10 Uhr.</p> <p>Nachts 11 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Coblenz (Briefpost).</p> <p>Morgens 10 Uhr.</p> <p>Nachts 11 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Rheingau (Silwagen).</p> <p>Morgens 7¼ Uhr.</p> <p>Nachm. 3½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Abends 10 Uhr.</p> <p>Nachm. 5 Uhr.</p>	<p style="text-align: right;">Ankunft in Wiesbaden.</p> <p>Morgens 8, 10 Uhr.</p> <p>Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Nachm. 1½ Uhr.</p> <p>Abends 9¼ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Nachm. 3—4 Uhr.</p> <p>Morgens 6 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr.</p> <p>Nachm. 5½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Englische Post.</p> <p>Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.</p> <p style="text-align: center;">Französische Post.</p> <p>Morgens 9 Uhr.</p>
---	--

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

<p>Morgens:</p> <p>6 Uhr.</p> <p>7 " 35 Min.</p> <p>10 " 25 "</p>	<p>Nachmittags:</p> <p>2 Uhr.</p> <p>5 " 35 Min.</p>
---	--

Ankunft in Wiesbaden.

<p>Morgens:</p> <p>8 Uhr 10 Min.</p> <p>9 " 25 "</p> <p>12 " 25 "</p>	<p>Nachmittags:</p> <p>2 Uhr 45 Min.</p> <p>3 " 55 "</p> <p>7 " 25 "</p>
---	--

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 8. December 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1384	1379	Sardinien. Sardinische Loose . .	41	40½
" 5% Metalliq.-Oblig.	81¾	81½	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101¼	100
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91¾	91½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92
" 4½% Metalliq.-Oblig.	73¼	72½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33½	33
" 2½% ditto	—	41½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	48¾	48
" fl. 250 Loose b. R.	119¼	118¾	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102¼	101
" fl. 500 " ditto	—	193	" 4% ditto	99	98
" 4½% Bethm. Oblig.	80	—	" 3½% ditto	92½	92
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	102	" fl. 50 Loose	91	90½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94¼	93¾	" fl. 25 Loose	32	31¾
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44½	Baden. 5% Obligationen	102¾	—
" 1%	24¼	24	" 3½% ditto v. 1842	91	91¼
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 50 Loose	67½	66½
" 2½% Integrale	65	64¾	" fl. 35 Loose	38¼	38
Belgien. 5% Obl. in L. à fl 12	98¾	—	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103¼	103
" 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100¼	99¾	" 3½% ditto	91¾	91¼
" 2½% " " b. R.	58	57¾	" fl. 25 Loose	29	28¾
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95	94½
" 3½% Obligationen	92¼	92¾	" 3½% Obligat. v. 1846	94¼	94½
" Ludwigsh.-Bexbach	99½	99	" 3% Obligationen	85¾	85
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102	101½	" Taunusbahnactien	305	303
" 3½% ditto	91	90½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117¾	116¾
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98¼	98	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100¾	100¼	London Lst. 10 k. S.	118½	118¼
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119¾	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100¼	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104¾	Paris Frs. 200 k. S.	94½	93¾
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104¾	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	93¾
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	103	102¾
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88¾	Disconto	—	2¼%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104¾			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen . . . " 9. 42½-41½	20 Fr.-St. . . " 9. 26½-25½	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45-44½
Pr. Frdrd'or " 9. 54½-53½	Engl. Sover. " 11. 50	5 Fr.-Thlr. " 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. " 9. 51-50	Gold al Mco. " 383-382	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**